

## 10 Fragestellungen an die Bewerber zur Kommunalwahl Klotzsche/Dresden Nord 2019 zur Veröffentlichung im Klotzsche-Blog

Der Klotzsche-Blog bitte um schnelle Rücksendung, damit die Antworten zügig vor der Wahl veröffentlicht werden können:

Bitte per E-Mail an [info@klotzsche-blog.de](mailto:info@klotzsche-blog.de)

### 1. Zur Person

Wie heißen Sie, wie alt sind Sie, wo befindet Sie Ihr Lebensmittelpunkt?

Sind Sie verheiratet, wie lange schon, wie alt sind Ihre Kinder und Enkel?

Welche Interessen und Hobbys haben Sie?

Mein Name ist Anja Apel, geboren 1959 und ich wohne in Hellerau.

Ich bin seit 1978 verheiratet. Wir haben drei erwachsene Söhne und zwei Enkeltöchter.

In meiner Freizeit widme ich mich der Politik (als Stadträtin), der Familie und meine Freundinnen und Freunden.

Ich gehe sehr gern und oft ins Theater und zu den verschiedenen Aufführungen ins Festspielhaus. Mein Hobby war viele Jahre das Theaterspielen, im Moment fehlt mir dazu die Zeit. Auch lese ich leidenschaftlich gern.

### 2. Kindheit und Jugend

Wo sind Sie aufgewachsen und zur Schule gegangen?

Ich bin als Kind mehrfach umgezogen, da meine Eltern an verschiedenen Theatern arbeiteten. Seit der 4. Klasse war meine Familie wieder in Dresden, ich bin an die 6. Oberschule gegangen. (heute 6. GS am Großen Garten). Danach machte ich mein Abitur an der TH Karl-Marx-Stadt (heute TU-Chemnitz).

### 3. Ausbildung, Berufserfahrung

Welche(n) Beruf(e) haben Sie erlernt, als was haben Sie bisher gearbeitet, über welche beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrungen verfügen Sie?

Ich habe an der TH Karl-Marx-Stadt Mathematik, Physik und Pädagogik studiert, das war eine besondere Ausbildung, die eigentlich nicht an die TH gehörte. Damals fehlten besonders Mathematik-Physiklehrerinnen. Im Hauptfach hatte ich Physik. Aber ich habe auch die Studentenbühne geleitet und Kurse für Regie gemacht. Danach war ich wieder in Dresden als Lehrerin an der 34. Oberschule (heute Gymnasium Cotta). Später ging ich an die Erweiterte Oberschule „Pestalozzi“. Diese Schule wurde nach der Wende ein Gymnasium. Ich unterrichtete viele Jahre zusätzlich noch Informatik und dann später Ethik und machte für das Fach Ethik noch einmal neben dem Beruf ein Studium. Nach der Wende wurde ein Stadtschülerrat gegründet und diesen begleitete ich von Gründung bis 2001 als Vertrauenslehrerin. Als unser jüngster Sohn zur Schule kam, an die Freie Alternative Grundschule, engagierte ich mich dort stark und es gelang uns, die freie Alternative Oberschule ab dem Schuljahr 2006/2007 zu gründen. Seit dem unterrichte ich dort und verließ nach 2011 das Gymnasium um nur noch an der FAS zu sein. Dort unterrichte ich Mathe, Physik, Ethik-Gemeinschaftskunde und Darstellendes Spiel. Seit 2009 bin ich ehrenamtlich für die LINKE im Stadtrat, meine Schwerpunkte sind: Bildung, Kultur und Behindertenrechte. Der Stadtrat entsendete mich in Vorstand der Volkshochschule, in den Beirat des Societaetstheaters und die Steuergruppe für die Kulturhauptstadtbewerbung. Ich arbeite im Bildungsausschuss, Kulturausschuss, Petitionsausschuss, stellv. Vors. Im Beirat für Menschen mit Behinderungen, stellv. Vorsitzen im Bildungsbeirat und im Wohnbeirat.

### 4. Klotzsche und Sie

Was verbindet Sie mit Klotzsche bzw. mit dem Dresden-Nord und seit wann?

Ich wohne seit 1988 in Hellerau, unsere älteren Söhne sind hier in die Grundschule gegangen. Wir haben als Familie viel gemeinsam mit anderen Hellerauer Familien unternommen. Durch meine Arbeit mit dem Stadtschülerrat erlebte ich die vielen Schulschließungen mit und unterstützte den Kampf der Schulen. Wir waren glücklich, dass die Schließung der 84. GS in Hellerau verhindert wurde und enttäuscht, dass für die Oberschule das nicht gelang. Wie dringend würden wir jetzt diese Plätze brauchen. Mit dem Gymnasium Klotzsche verbindet mich viel, weil ich immer sehr um die Sanierung als Stadträtin gekämpft habe, es war eine gute Zusammenarbeit mit den Elternvertretungen und Herrn Haubitz als Schulleiter. Auch die Schwimmhalle hat mich von Anfang an begleitet, nicht nur zum Schwimmen. Meine Sorge war, dass sie plötzlich schließen muss, weil feine Risse größer geworden sind. Zumindest fragte ich das immer wieder nach und in den Schließzeiten wurden Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Ich bin hier in Hellerau/ Klotzsche zu Hause und könnte mir nicht vorstellen in der Stadt drin zu wohnen. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt, als wir die Initiative „Brücken schaffen“ gegründet haben.

### 5. Politik

Gehören Sie einer Partei an, wenn ja welcher, seit wann und warum?

Während meines Studiums wurde ich Mitglied der SED. Später war ich nicht mehr aktiv in der PDS, trat aber bewusst wieder bei der LINKEN ein. Für mich sind Chancengleichheit in der Bildung, soziale Gerechtigkeit und Pazifismus die wichtigsten Kernpunkte linker Politik. Das konsequente Einsetzen für den Frieden sehe ich im Moment hier am stärksten vertreten.

## 6. Stolz sein

Was finden Sie gut an Sachsen, Dresden, dem Dresdener Norden? Was macht uns Mut? Worauf können wir stolz sein?

Da das Motto für die Kulturhauptstadtbewerbung „Neue Heimat“ ist, habe ich mir recht viele Gedanken dazu gemacht. Ich fühle mich hier zu Hause, ich genieße die Umgebung, die Angebote der Theaterszene und der Museen. Hier wohnt ein großer Teil meiner Familie, meine Freunde und hier habe ich „meine“ Schule. Eine Schule, die ich mitgegründet habe, in der die Erfahrungen meines Berufslebens stecken. Eine Schule ohne eine Schulleitung, gleicher Bezahlung Aller (ob Grund- oder Oberschullehrerin. Koch -mit Kindern kochend, oder Büro), mit echter Schülermitbestimmung und eine Schule ohne Noten. Das wir das schaffen und uns immer weiterentwickeln, darauf bin ich stolz.

## 7. Verbesserungen

Was soll im Dresdner Norden kurzfristig getan und verbessert werden, was langfristig?

Es wäre wunderbar, wenn eine es eine „neue Natur-und Umweltschule“ hier im Norden geben würde. Da stehe ich gern mit Rat und Tat zur Seite. Es muss eine Lösung für die Sporthalle an der Schwimmhalle gefunden werden und zwar hier im Norden und nicht im Ostragehege. Die Schulwegsicherheit haben wir immer noch nicht grundlegend verbessert an der Boltenhagener Str. und die Kreuzung in Hellerau am Friedhof. Die Schulplätze reichen nicht aus im Oberschulbereich, da müssen akzeptable Lösungen her. Die Radanbindung in der Stadt müssen wir mit der Sanierung der Königsbrücker schaffen. Und wir müssen es endlich schaffen, eine Skateranlage zu bekommen.

## 8. Engagement

In welchen Bereichen wünschen Sie sich mehr Engagement Ihrer Mitbürger? Wie könnte dies aussehen? Wie, wo und wann können wir Bürger Sie unterstützen?

Ich wünsche mir eine breite Beteiligung an der Bewerbung zur Kulturhauptstadt. Dafür müssen wir natürlich auch Möglichkeiten schaffen, zum Beispiel durch zur Verfügung stehende Räumlichkeiten. Ich wünsche mir mehr Initiativen, wie die der Jugendlichen beim Kampf um eine Skaterbahn.

## 9. Kontakt

Haben Sie eine Webseite, ein Bürgerbüro oder eine Sprechstunde? Wie kann man Sie erreichen?

[Anja.apel@dielinke-dresden.de](mailto:Anja.apel@dielinke-dresden.de)

Bürgersprechstunden habe ich regelmäßig durchgeführt, durch Plakate wurde das immer angekündigt.

## 10. Am Herzen

Welches Thema liegt Ihnen persönlich besonders am Herzen und warum?

Ganz besonders liegt mir die Situation der Schulen am Herzen und die Entwicklung des Festspielhauses Hellerau.

*Bitte halten Sie Ihre Antworten kurz und prägnant!*

©Stephan Krüger